

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 138.

Mittwoch, 17. Juni 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ränger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Restaurantstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

## Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen **Wirtschaftsbefizers Karl Eduard Bihode in Idowitz** sollen die zum Bihode'schen Nachlaß gehörigen Grundstücke, nämlich:

### 1. die Gartennahrung

Fol. 7 des Grundbuchs, No. 8 des Brandkatasters, No. 5, 18, 23 b und 24 des Flurbuchs für Idowitz.

### 2. das Feldgrundstück

Fol. 12 des Grundbuchs, No. 22 a des Flurbuchs für Idowitz.

### 3. das Feldgrundstück

Fol. 13 des Grundbuchs, No. 23 a des Flurbuchs für Idowitz.

### 4. das Feldgrundstück

Fol. 17 des Grundbuchs, No. 65 des Flurbuchs für Pistowitz bei Schieritz mit dem vorhandenen lebenden und todtten Wirtschaftsinventar

Montag, den 22. Juni 1896,

Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen freiwilligerweise versteigert werden. Erstehungslustige, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, werden aufgefordert, sich zum Termine pünktlich in dem Hause **No. 8 des Brandkatasters für Idowitz** einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Riesa, am 1. Juni 1896.

Königliches Amtsgericht.

L. Z. 31/96. No. 2.

Dr. Schapper.

Rth.

## Bekanntmachung,

die Sonntagsruhe im Barbier- und Friseurgewerbe betreffend.

Wiederholt vorgekommene Verstöße gegen die auf die Sonntagsruhe im Barbier- und Friseurgewerbe Bezug habenden Bestimmungen geben dem unterzeichneten Rath Anlaß, diese Bestimmungen in Erinnerung zu bringen.

Im Barbier- und Friseurgewerbe sind die gewöhnlichen Arbeiten an allen Sonn- und Festtagen nach der Verordnung der königlichen Kreishauptmannschaft Dresden im **Allgemeinen nur bis 2 Uhr Nachmittags freigegeben, darüber hinaus aber nur in den Wohnungen der Kunden gestattet.** Bedingung: Wenn die Sonntagsarbeiten der Arbeitnehmer länger als 3 Stunden dauern, so sind die Arbeitnehmer entweder an jedem dritten Sonntag für volle 36 Stunden oder an jedem zweiten Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends oder in jeder Woche während der zweiten Hälfte eines Arbeitstages, und zwar spätestens von 1 Uhr Nachmittags ab, von jeder Arbeit freizulassen.

Wenn die Arbeitnehmer durch die Sonntagsarbeiten am Besuche des Gottesdienstes behindert werden, so ist ihnen an jedem dritten Sonntage die zum Besuche des Gottesdienstes erforderliche Zeit freizugeben.

Nach diesen Bestimmungen ist es sonach nicht gestattet, Arbeitnehmer an Sonn- und Festtagen über die geordnete Zeit hinaus — 2 Uhr Nachmittags — in den Geschäftsräumen und Wohnungen der Arbeitgeber mit Arbeiten zu beschäftigen, ebensowenig ist es erlaubt, daß Arbeitgeber an diesen Tagen über die geordnete Zeit hinaus in ihrer Wohnung das Rasieren und Frisieren ihrer Kunden besorgen.

Riesa, den 17. Juni 1896.

Der Rath der Stadt

Räthler.

## Bekanntmachung!

Eingegangen sind folgende Gesetze u., welche in der Rathsexpedition eingesehen werden können:

Bekanntmachung, betreffend den Beitritt Norwegens zu der am 9. September 1886 zu Bern abgeschlossenen Uebereinkunft wegen Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst. Vom 16. Mai 1896. Bekanntmachung, betreffend die Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs. Vom 17. Mai 1896. Gesetz, betreffend die Abänderung des Zuckersteuergesetzes. Vom 27. Mai 1896. Bekanntmachung, betreffend die Redaction des Zuckersteuergesetzes. Vom 28. Mai 1896. Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes. Vom 27. Mai 1896. Gesetz, betreffend den Abgabentarif für den Kaiser Wilhelm Kanal. Vom 27. Mai 1896. Verordnung wegen Ergänzung der Verordnung vom 16. August 1876, betreffend die Funktionen der bei der Militär- und Marineverwaltung angestellten Beamten. Vom 20. Mai 1896. Gesetz, betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Haushalts-Etat für die Schutzgebiete auf das Etatsjahr 1896/97. Vom 8. Juni 1896. Bekanntmachung, Titel und Rang des Vorstands der Betriebsstelegraphen-Oberinspektion bei der Staatseisenbahnverwaltung betreffend. Vom 24. April 1896. Bekanntmachung, betr. die veränderte Bezeichnung von Untersteuerämtern und Uebergangsteuerämtern. Vom 25. April 1896. Gesetz, die Aufnahme einer 3 prozentigen Rentenanleihe betr. Vom 15. Mai 1896. Riesa, am 17. Juni 1896.

Der Rath der Stadt

Räthler.

## Kirchenbau Riesa.

Die Ausführung von **Tischler- und Schlosserarbeiten** soll vergeben werden. Zeichnungen und Plankette liegen im Bauureau (Kirchenbau) zur Einsicht aus. Dort sind auch die Offerten bis zum **25. d. M.** einzureichen. Nähere Auskunft beim Unterzeichneten.

J. A. des Kirchenvorstandes zu Riesa

J. Bachmann, Bauführer.

## Freibank Riesa.

Morgen **Donnerstag, den 18. Juni**, von Vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städt. Schlachthof das Fleisch eines **Schweines** zum Preise von 35 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 17. Juni 1896.

Die städt. Schlachthofverwaltung.

Meißner, Sanitätsrath.

## Bekanntmachung.

Die hiesige **freiwillige Feuerwehr** wird im Laufe dieser Woche zwecks einer Ue:un: alarmirt werden, was hiermit zur Vermeidung von Fretthämern bekannt gemacht wird. Die Pflichtfeuerwehr hat **nicht** zu erscheinen.

Gröbba, am 16. Juni 1896.

H. Otto, Gemeindevorstand.

**Anzeigen** für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten uns spätestens bis **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages. Die Geschäftsstelle.

## Zur Einweihung des Kyffhäuser-Denkmal.

18. Juni.

NK. In Gegenwart des Kaisers und vieler deutschen Bundesfürsten wird morgen auf dem sagenumwobenen Kyffhäuserberge das Denkmal feierlich eingeweiht werden, das deutsche Krieger aus eigenen Mitteln dem Begründer des Reiches errichtet haben. Aus allen Theilen unseres Vaterlandes strömen die Vertreter der Kriegervereine zusammen zu dieser herrlichen Feier, um Zeugniß abzulegen von ihrer Liebe und Treue zu Kaiser und Reich.

Aber die Tausende und Zehntausende, die morgen den Festplatz andächtig umstehen, sie sind nur eine schwache Vertretung der Millionen, die in ihren Gedanken an der Feier teilnehmen. Denn wo immer sich gute Deutsche finden im Reich und in der Fremde, da schlagen die Herzen höher bei dem Gedanken an den unvergesslichen Kaiser, und freudig bringen sie ihm den Hohn unergründlicher Liebe und Dankbarkeit. Ein Jeder fühlt, daß in dem Kaiser, dessen Bildniß von den alten Kriegern hier errichtet ist, das deutsche Volk auch seinen Repräsentanten sieht, den Führer und Leiter aller Jener, die mit ihm in frohem Opfermuth das Ihre gethan haben, um dem Erbfeind an den Grenzen des Vaterlandes niederzuwerfen.

Unter dem Eindruck von Preußens militärischer Schwäche und Deutschlands Schmach aufgemachsen, schwebte unserm ersten Kaiser von Jugend auf bis in sein Greisenalter nur

ein Ziel vor: die Reorganisation von Preußens Wehrkraft und dadurch die Erringung der deutschen Volkseinheit. Daß er, der allzeit bescheidene, herzensdemüthige Regent, nicht nach der Kaiserkrone gestrebt hat, wie der erste Napoleon, ist durch die Geschichte erwiesen und gereicht nur zur Bestätigung dessen, daß Kaiser Wilhelm nichts weniger als ein ehrgeiziger Eroberer war. Lediglich, um fremden Frevelmuth abzuwehren, zog er, ein Friedensfürst in ruhigen Zeiten, mit seinem Volke aus zu blutigem Ringen.

Mit dem ganzen deutschen Volke! Dantbar und stolz dürfen wir das aussprechen.

Darum ist die morgige Feier, gerade wie jene am 28. September 1883, wo auf dem Niederwalde das den gefallenen Kriegern gesetzte Denkmal der Wacht am Rhein enthüllt wurde, eine nationale, getragen von der Liebe für das große Ganze. Ja, das Denkmal auf dem Kyffhäuser erscheint als eine notwendige Ergänzung des erstern. „Bergeht der theuren Todten nicht!“ ruft uns vom Niederwalde die weit auf den Abhang hinausschauende Germania zu; das Denkmal auf dem Kyffhäuser wird kommende Geschlechter an dem von Gott berufenen Führer des Volksheeres im Kampfe um den Rhein erinnern und an die herrliche Frucht dieses Kampfes: das deutsche Reich.

Draußen auf den Schlachtfeldern und im Reich auf unzähligen Gräbern und Siegesdenkmälern liegen von den Erinnerungstagen des großen Krieges Tausende von Kriegen. Sie gelten den heldenmüthigen Söhnen unsers Volkes, die mit

ihrem Blute das Feld gedüngt haben, von dem wir Deutschlands Einheit geerntet. Wenn wir morgen auch an den ersten deutschen Kaisers Denkmal unsere Kränze niederlegen geben wir dem Bewußtsein Ausdruck, daß Fürst, Herr und Volk unzertrennbar sind, und daß unser deutscher Wahlspruch auch ferner bleiben wird:

„Mit Gott für Fürst und Vaterland, für Kaiser und Reich!“

## Derstliches und Sächsisches.

Riesa, 17. Juni 1896.

— In dem lokalen Theile der gestrigen Nummer unseres Blattes ist am Schluß des 3. Abtages über die für unsere Stadt bestimmte Einquartierung irtthümlicher Weise von uns berichtet worden, daß auf 8 bis 9 Einquartierungseinheiten 1 Mann Einquartierung komme. Dies ist darin richtig zu stellen, daß auf 8—1200 Mark Einkommen 1 Einquartierungseinheit entfällt und daß auf je 400 Mark Einkommen mehr eine weitere Einheit zu rechnen ist, während Personen mit einem Einkommen unter 800 Mark von der Einquartierung befreit bleiben. Bei der großen Menge von Einquartierung, welche im August und September nach Riesa gelegt wird, ist es natürlich nicht möglich, nur Einwohnern mit mehr als 8 bis 9 Einheiten, also mit einem Einkommen von mehr als ca. 4000 Mark mit Einquartierung zu belegen, es wird vermuthlich auf alle Einquartierungspflichtigen, also



und auf diejenigen mit einer Einkunft, h. t. 8—1200 Mark Einkommen, zurückgegriffen werden müssen.

— In Sachen des Kirchenbauers erfolgt in heutiger Nr. die Ausschreibung der Tischler- und Schlosserarbeiten. Wir machen auf die bez. Bekanntmachung die Interessenten aufmerksam.

— Die Erste Ständekammer unseres sächsischen Landtages verwilligte in ihrer Sitzung vom 24. März cr. in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer und gemäß dem Vorschlage der k. Staatsregierung für den Amtsgerichtsbaubau in Riesa für 32 000 Mark erworbenen, an der Albertstraße gelegenen Bauplatze die veranschlagte Bauausgabe von 292 000 Mark. Dieser Verwilligungsbeschluss wurde f. St. von der Demohnerschaft Riesa's wie von der des gesammten Amtsgerichtsbezirks mit lebhafter Freude begrüßt und man war wohl berechtigt zu der Annahme, daß mit dem bringend notwendigen Baue auch alsbald begonnen werden würde, zumal nach einem Berichte der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer über Tit. 1 des außerordentlichen Etats, Neu- und Umbauten für das Justizdepartement betreffend, die Einzelausführungen des Baues als feststehend angesehen werden mußten. Diese Annahme hat sich bisher als unbedeutend erwiesen. Es sind bereits nahezu zwei Monate verfloßen, ohne daß von einem Baue etwas zu sehen oder zu hören wäre. Jedenfalls liegt die Verzögerung nur an der Anfertigung der verschiedenen Detailzeichnungen und der hierzu erforderlichen Einzel-Kostenanschläge, ein anderer Grund läßt sich kaum denken. Hoffen wir, daß unsere Erwartungen, am Ende des Jahres 1897 ein neues schönes Amtsgericht zu besitzen, nicht getäuscht werden, die Nothwendigkeit eines solchen machte sich mit jedem Tage fühlbarer.

— In den gegenwärtigen heißen Tagen erheißt es die Pflicht, das menschliche Erbarmen wieder wachzurufen für die um ihre Existenz für künftigen Lohn mühsam arbeitenden „Proletarier der Thierwelt“, für die armen abgetriebenen Hieshunde. Wenn irgend ein Geschöpf der Welt den Unterschied zwischen Arm und Reich in seiner ganzen Bitterkeit kennen lernt, so ist es dieses gute und treue Thier, welches sein ganzes Leben in den Dienst der Menschen stellt, ihnen am Tage die schwersten Lasten tragen hilft und zur Nachtzeit Haus und Hof bewacht. Der Lohn, welcher dem Hieshunde für seine aufopfernden Dienste zu Theil wird, sind elende, oft schon in der Verwesung begriffene Speiseüberreste, ein hartes, kaltes Lager, meist an einer schweren, eisernen Kette, und — Prügel. Welch' ein anderes Loos ist dagegen einem „Salonhündchen“ beschieden! Die „Gnädige“ rührt keinen Bissen an, ehe nicht ihr „Liebling“ seinen Theil von den besten Speisen und seinen Trunk erhalten hat, sie begt und pflegt ihn mit einer Liebe, die in der charakteristischen Bezeichnung „Hundeliebe“ ihren Ausdruck findet; sie hält ihn von jedem profanen Berührer mit seinen „Stammesgenossen“ ab und widmet ihm täglich einige Stunden ihrer kostbaren Zeit, um ihn spazieren zu führen, zu baden u. Jede Unart läßt sie ihm durchgehen, und wenn ihr kleiner Pinscher etwa in einem öffentlichen Locale so laut kläfft, daß man es beim besten Willen nicht mehr ertragen kann, oder gar einem harmlosen Passanten in die Beine beißt, so zürnt sie nicht etwa ihrem „Puffel“, sondern jenem thörichten Menschen, der an derartigen „Hundevergnügungen“ keinen Geschmack finden kann. Um den armen geplagten Hieshund aber kümmert sich keine Menschenseele; er muß im Winter in eiskalter Kälte oft stundenlang auf offener Straße umherliegen; im Sommer aber, bei glühender Hitze, hängt ihm vor Durst nicht selten die Zunge aus dem Munde heraus. Wer bei schwerer Arbeit, namentlich im Sommer, auch nur einmal die Qualen des Durstes ausgehoben hat, wird wissen, was dies bedeutet. Müge deshalb ein Jeder, der ein solches armes dürstendes Thier sieht, nicht herzlos vorübergehen! Ein gutes Wort an den Besitzer des Hundesfuhrwerks wird meistens schon genügen. Ist er aber hartherzig gegen seinen vierfüßigen Gehilfen, so wird eine Anzeige bei der Polizei der Mahnung bald Nachdruck verschaffen. Jedes Hundesfuhrwerk muß einen Saufnapf für das Thier mit sich führen, und die hiesigen Schulleute sind angewiesen, daß dieser Anordnung allseits nachgekommen wird.

— Sonderbarer Weise hat sich in Riesa, in dem es doch sonst an Vereinen und Vereinigungen aller Art wahrlich nicht mangelt, ein Thierschutzverein noch nicht gebildet, ein solcher wäre jedenfalls manchmal recht notwendig.

— Trotzdem bekannt ist, daß bei einem Gewitter die Telephonbeamteten die Leitung abstellen, werden noch häufig unnütze Versuche gemacht, Anschluß behufs Führung eines Gesprächs zu erlangen. Es sind schon verschiedentlich Fälle vorgekommen, daß Personen, welche sich bei elektrischen Einleitungen am Apparat zu schaffen machten, die Wirkung eines Gewitters in nicht gerade angenehmer Weise an ihrem Körper erfahren mußten.

— Die geringe Anzahl der Schwalben ist auch in diesem Jahre recht auffällig. Es müssen jedenfalls bei dem Zuge über's Meer enorme Mengen der Vögel umgekommen sein. Bereits im Vorjahre machte sich die Abnahme der Zahl der schnellen Vögel bemerkbar und es stellte sich später heraus, daß eine Menge von Schwalben auf ihrem Zuge nach der deutschen Heimath umgekommen waren. Derselbe Fall scheint nun auch in diesem Jahre und leider noch mit viel größeren Verlusten eingetreten zu sein, was im Interesse unserer Gärtner und Landwirthe sehr bedauerlich ist. Denn gerade die Schwalben sind es, welche mit die besten Zersetzungsvertheiler abgeben.

— Stauchitz. Die Vorbereitungen zu der am Sonnabend, den 27. Juni, hier stattfindenden großen „Kinderkhan“, sind in vollem Gange. Es werden über 170 Stück Küllen, Käse und Kalben zur Ausstellung gelangen. Auf der Feiertage wird ein großes Fest zur Abgabe von Erbschaften u. aufgestellt; daselbst findet während der Kinderkhan von Vormittags 11 Uhr an großes Concert statt. Nachmittags wird im Saale der „Alten Post“ ein Festessen, a Couvert 2 M., veranstaltet. Um 5 Uhr erfolgt ebendo-

selbst die Preisvertheilung. Nach dem findet großer Festball statt. Wie bekannt, werden auch verschiedene landwirtschaftliche Maschinen und Geräthe u. and andere nützliche Gegenstände mit ausgestellt werden.

• Prieschwitz. Gestern Vormittag fanden sich auf Bahnhof Prieschwitz unter Führung des Herrn Kreissekretärs Dr. v. Pittrow die Mitglieder des unter Leitung des Herrn Rittergutsbesizers v. Schönberg-Pötzing stehenden Landwirtschaftlichen Vereins für Tanneberg und Umgegend ein, und begaben sich zunächst in bereit stehenden Wagen nach Staffa, um das dortige Remontedepot zu besichtigen.

• Dresden. Prinz Friedrich August reiste heute Nachmittag 4 Uhr 20 Minuten in Begleitung seines persönlichen Adjutanten, Rittmeister Reil, und des Kommandeurs der Unteroffizierschule, Major de Baur, zur Ruffshausfeier und wird in Leipzig übernachten.

• Dresden. Gestern, Dienstag, Abend, veranstaltete der Dresdner Rechtschutzverein für Frauen eine Protestversammlung gegen die Beschlüsse der Reichstagscommission, die Stellung der Frauen im Familienrecht betreffend. Der große, vom Generalappell der Jäger und Schützen noch festlich geschmückte Saal des Livolt war ziemlich gefüllt. Frau-lein Dose, eine starkknochige deutsche Jungfrau, eröffnete die Versammlung und ertheilte der Frau Marie Stritt das Wort. Dieselbe las einen, nicht ungehört abgefaßten Vortrag ab, in welchem die Stellung der deutschen Frau nach dem Entwurfe, wie er die Reichstagscommission verlassen, in den schwärzesten Farben geschildert wird. Wenn die Vortragende auch verschiedene Verbesserungen gegen den jetzigen Zustand, wie die in Aussicht genommene Zulassung der Frau zum Familienrathe und ihre Bestallung als Vormund, anerkannte, meinte sie doch, die Lage der deutschen Frau sei angesichts des zukünftigen Gesetzbuches furchtbar ernst; dauerndes Unglück und unheiliges Unheil sei im Anzuge. Die Proteste der deutschen Frauen müßten in einem Entschuldigungsakte zusammenfließen, der den graumägen und inhumanen Gesetzgebern in die Ohren schlägt. Wenn auch die Form des neuen Gesetzes eine rücksichtsvollere sei, so spräche doch aus dem Geiste desselben das alte Bibelwort: Er soll Dein Herr sein! Die socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, welche für die Frauenrechte am eifrigsten einträten, fanden den Beifall der Sprecherin, während der Abgeordnete Schröder, welcher gemeint habe, an der Spitze der Frauenbewegung stünde der weibliche Landsturm, übel weglam. Eine Debatte fand, da sich Niemand zum Worte meldete, nicht statt. Nach Annahme einer gedruckt vorliegenden Resolution, welche an den Reichstag abgesandt werden soll, schloß die Versammlung.

R. Dresden, 17. Juni. Am 6. December v. J. unterferrnte sich der Stallschweizer Friedrich Otto Leipzig unter Umständen aus Riesa, welche den stark begründeten Verdacht, daß er im Laufe der vorausgegangenen Nacht dem Fleischermeister Reichel eine Baarschaft von mindestens 60 Mark gestohlen habe, im vollen Umfange bestätigten. L. hatte Tags zuvor unter der Maske eines Biedermannes die Bekanntschaft mit Reichel gemacht und sich dessen Vertrauen im vollen Maße erworben, so daß ihm L. Nachtquartier gewährte. Letzterer verwahrte Reichel über seine mit Goldstücken und Silbermünzen gefüllte Börse unter dem Kopfkissen und hat nicht das Geringste von der Plünderung bemerkt, während die verhehl. Reichel im Laufe der Nacht ein verdächtiges Klumpen vernahm, welches auf das Zählen von Geld seitens L.'s schließen ließ. Leipzig ergänzte, bevor er sich nach der Bahn begab und abdampfte, seine Garderobe bei dem Händler Großmann und zahlte dafür 38 M., nachdem er G. vorgeschwindelt hatte, er habe aus seiner Heimath 400 M. gestickt bekommen. Der freche Dieb wurde schließlich unter Einrechnung einer ihm vom Schöffengericht Döbeln zuerkannten Strafe zu 6 Monaten 2 Wochen Gefängniß verurtheilt und außerdem mit einer dreiwöchigen Haftstrafe belegt, weil er, nachdem seine Ergreifung in Obereschlesien als Landstreicher erfolgt war, durch Beilegung des Namens „Freiherr Otto von v. Reisky“ (?) ein förmliches Spiel mit der Straßjustiz bei seinen gerichtlichen Vernehmungen getrieben hatte. Der ungemein verlogene und verschlagene Angeklagte bestritt vor dem Verurtheilungsgericht hartnäckig die Thäterschaft an dem Diebstahl in Riesa, wurde aber mit seinem Rechtsmittel kostenpflichtig abgewiesen.

Dresden. Um einer geringfügigen Ursache Willen wurde in vorvergangener Nacht in einer Wirtschaft der Vorstadt Strießen ein Steinweg lebensgefährlich verletzt. Ein Zimmermann, der ebenfalls dort verkehrte, glaubte, daß ihm jener das Bierglas umgeschüttet habe und aus Keger hierüber ergrieff er sein Glas und zerhackte es auf dem Kopfe des Steinweges. Dieser erlitt einen Schädelbruch und wurde später im Giechforde ins Krankenhaus getragen, während der Excedent noch während der Nacht verhaftet wurde.

Döbeln, 16. Juni. Beim Strohholen ist in der Scheune des Jägerischen Gutes in Hschitz eine Magd von der obersten Balkenlage herab auf die Tenne gestürzt. Sie erhielt dabei so schwere Verletzungen, daß der Tod eintrat.

Schandau, 14. Juni. Ein heftiges Gewitter entlud sich am gestrigen Nachmittage über dem oberen Elbthale. Dunkle Wolkenmassen kamen, getrieben von einem heftigen Sturm, der die Fluthen der Elbe bis auf den Grund aufwühlte, vom Lilienstein heraufgezogen und versinkerten vollständig das ganze Thal. Bedeutende Wassermassen fielen hernieder. Seinen Höhepunkt erreichte das Unwetter in einem Wirbelsturm, der auf hiesigem Bahnhofe einen großen Theil des aus Wellenblech hergestellten Daches, das den Perron von der Schandau-Niederlausitzer Bahnlinie überpannt, aus den Nieten riß und hoch durch die Rüste bis jenseits der Gasse der Bodentacher Linie trug. Mit welcher furchtbaren Gewalt der Wirbelsturm wüthete, ist weiter daraus ersichtlich, daß er leerstehende Downys eine Strecke fortbewegte, Bäume an der Königsteiner Straße, sowie aus dem daran anstoßenden Waldhause völlig entwurzelt und am Elbufer ein Stück Erdboden aufriß.

Bautzen, 15. Juni. Ein sehr schweres Gewitter mit starken Regengüssen betraf am Sonnabend Nachmittage unsere Stadt. In der vierten Stunde konnte man während des Verlaufes von 20 Minuten wohl an zehn nahe Schläge zählen. Interessant war die Entwicklung des von Nordosten sehr rasch heraufziehenden Unwetters. Es schienen schwarze Rauchwolken, mit weissem Dampf vermischt, der Stadt näher zu kommen. Das Gewitter dauerte eine reichliche Stunde. Es hat mehrfach eingeschlagen.

Waldheim, 15. Juni. Heute Mittag wurde im Sitzungssaale des Rathhauses der neugewählte Bürgermeister unserer Stadt, Herr Dr. Hübschmann, durch Herrn Kreishauptmann von Ehrenstein feierlich in sein Amt eingeweiht. Dem früheren Bürgermeister, Herrn Härtel, wurde in Anerkennung seiner langjährigen Thätigkeit als Leiter unseres Gemeinwesens das Ehrenbürgerrecht unserer Stadt verliehen.

Zwickau, 16. Juni. Heute früh eröffnete sich ein Jahr, daß das hiesige Bürgerhospital eröffnet wurde. Nach der nunmehr beendeten Abrechnung verursachte der Bau und die Einrichtung des Bürgerhospitals 180 994 M. Kosten. Dasselbe ist zur Zeit mit 20 Hospitaliten besetzt. Es wird deshalb schon von einem neuen Anbau gesprochen. — Das königliche Landgericht Zwickau verurtheilte zwei Schulladnen wegen Straßenraubes zu 7 bezw. 6 Monaten Gefängniß. Sie hatten kleineren Knaben in 7 Fällen gewaltsam Geld, das diese zu Einkäufen erhalten hatten, genommen.

Burgstädt, 16. Juni. In der letzten Sitzung des hiesigen Stadtgemeinderathes wurde beschlossen, die obligatorische Fleischbeschau für Burgstädt einzuführen, ferner, die Genehmigung des Ministeriums des Innern vorausgesetzt, von Konsumvereinen und ähnlichen Genossenschaften, welche sich damit befassen, Lebens- oder Wirthschaftsbedürfnisse an andere abzulassen, eine besondere Gewerbesteuer in der Weise zu erheben, daß vom Gesamtwerthe der im letzten Geschäftsjahre umgesetzten Waaren alljährlich 3 Prozent als Gewerbesteuer neben der städtischen Einkommensteuer zu entrichten sind.

Annaberg, 14. Juni. Dank dem allseitigen Entgegenkommen der Innungen und Vereine, sowie der königlichen und städtischen Schulanstalten wird es möglich werden, den geplanten historischen Festzug zur 400jährigen Jubiläumsfeier der Stadt unter städtischer Bethheiligung in würdiger Weise zur Ausführung zu bringen. Es haben bereits gegen 900 Personen ihre Theilnahme in Kostümen zugesagt, darunter 24 Berittene; 7 Musikchöre werden die einzelnen Abtheilungen eröffnen und 6 Festwagen, 1 Jagdwagen und 1 Postkutsche, sowie 1 Frachtwagen aus früherer Zeit sollen den Eindruck des glänzenden, abwechslungsreichen Bildes noch erhöhen. Fahnen- und Korporationsträger bilden die Schluchgruppe, welche weitere 300 Theilnehmer umfassen wird, sodah also der Festzug insgesamt eine Stärke von etwa 12—1500 Personen erreicht.

Miltenau bei Annaberg, 14. Juni. Gewitter, wie sie gestern hier auftraten, wissen sich die Leute seit 40—50 Jahren nicht zu erinnern. Die ganze Umgegend war in dichten Nebel gehüllt und ohne jedes Anzeichen entlud sich plötzlich das Gewitter mit einem wolkenbruchartigen Regen, vermischt mit Schlofen; Blitz auf Blitz, Schlag auf Schlag folgte. Das Wetter dauerte ca. 1 1/2 Stunde.

Lunzenau, 15. Juni. In der hiesigen Papierfabrik verunglückte der 18jährige Arbeiter Leichmann aus Obergriesenhain. Derselbe rückte den Treibriemen an einer oberen Welle aus; während er sich noch an einem Rade zu schaffen machte, zog der an der gehenden Welle am Boden sich aufwickelnde Riemen den linken Arm mit hinein, den vorderen Theil desselben abreißend.

Rochlitz, 15. Juni. Für die Errichtung des hiesigen Kriegerdenkmals hat das frühere Rathsmittelglied Herr M. Lauber 1000 Mark gestiftet unter der Bedingung, daß die Grundsteinlegung erfolgt, ehe die jetzige Garnison die Stadt verläßt.

Leipzig. Ueber die Leipziger Messe schreiben die „L. N.“: Während die hiesige Großmesse neuerdings einen unverkennbar großen Aufschwung genommen hat, geht die Kleinmesse mehr und mehr zurück. Infolgedessen wird der Marktplatz, nachdem 51 Rathshäuser, die sämtlich seither dort während der Messen aufgestellt waren, verkauft worden sind, in kommender Michaelismesse nicht mehr das allgewohnte Meßbild mit seinen Gängen und Reihen zeigen, indem die Buden in Form eines Vierecks mit der Verkaufsstelle nach außen und unter Wegfall der Gänge zur Aufstellung kommen werden. Auch auf dem Augustusplatz ist eine ganze Anzahl Buden infolge der nöthigen Einrückung derselben überflüssig geworden. Gegenwärtig befinden sich im Besitze der Stadt noch 111, im Besitze von Budenverleihern etwa 800 Meßbuden.

Raumburg a. S., 15. Juni. Am Sonnabend ging die 14tägige Sommerfistung unseres Schwurgerichts zu Ende. Sie schloß mit der Verhandlung gegen die Wittwe Stahl aus Röttchau (Kreis Weißenfels) und ihrer Nichte, die ledige Kämmler. Frau Stahl, eine Greisin von 63 Jahren, hatte das (zweite) uneheliche Kind der bei ihr lebenden 21jährigen Nichte dadurch alsbald nach der Geburt ums Leben gebracht, daß sie dem Kindchen einen Leinwandstreifen ums Gesicht band, so daß es nicht athmen konnte; auch hatte sie ihrer Nichte verboten, das Kind zu nähren. So war der Säugling binnen drei Tagen theils erstikt, theils verstarbt. Drei Wochen lang hatten die Frauen die kleine Leiche in ihrer Schlafkammer dicht neben ihren Betten versteckt. Dann hatte die Alte die Leiche mit dem Schweinefutter gefüllt und den Schweinen vorgeworfen, die Knochen aber verbrannt. Die Alte wurde zum Tode verurtheilt, ihre Nichte erhielt acht Jahre Zuchthaus. Ohne jedes Zeichen von Reue über ihre entmenschte That nahmen die Angeklagten ihr Urtheil entgegen.

Homburg. Ein verlässiges Gerücht soll, wie der „Lammschote“ erzählt, vor einiger Zeit auf der hiesigen Gerichtsstelle ein auswärtiger Junge gemacht haben. Nachdem



er keine nicht ganz unbewachten Jungsgelehrten Hingeblichkeit erhalten, und als er eben mit frohem Gesichte den letzten Buchstaben seines Namens unter die Quittung gesetzt hatte, griff plötzlich hinter ihm her eine Hand hinüber, und stieß das Geld vom Tische ein. Eben wollte der erzürnte Jüngling über den aufsehend schlechten Witz seines Kollegen loskommen, da blieb, als er sich umschau, ihm das Wort im Halse stecken, denn hinter ihm stand — der Gerichtsvollzieher.

**Vermischtes.**

**Sattelmord.** In Wiebe bei Goslar ermordete der Schneidmischer Hermann am 13. Juni die von ihm getrennt lebende Ehefrau durch sechs Revolverkugeln und Messerhiebe. Den Revolver hatte er in Braunschweig gekauft, nachdem er sich das Geld dazu von seinem Bruder geliehen hatte. Der Mörder ist entflohen und noch nicht ergrieffen worden, obgleich die ganze Einwohnerschaft des Dorfes ihn verfolgte.

**Im Erdboden versunken.** Nach einem Telegramm aus Venedig entstand in der Provinz Vicenza nahe der österreichischen Grenze in der Richtung nach Ala eine zwei Kilometer lange Erdspalte. Mehrere Häuser versanken darin. Die Bevölkerung flüchtete, weil sie eine Katastrophe fürchtete.

**Bier in Paris.** Das die Franzosen dem Bier immer mehr Geschmack abgewinnen, beweist eine Statistik, welche der „Brasseur Français“ aufgestellt hat. In Paris wurden in den ersten drei Monaten dieses Jahres nicht weniger als 25 000 000 „Bocks“ getrunken, denn die Einfuhr betrug ungefähr 50 000 Hektoliter. Es ist kein Zweifel, daß der Durst der Weltstadt in den Hundstagen noch erheblich wächst.

**Ein Burenwig.** Selbst dem in Pretoria erscheinenden „Volkstem“ fehlt es nicht an Humor. „Brite: Das britische Reich ist so groß, daß die Sonne darin nie untergeht. Bure: Das glaube ich gern. Der Gottheit kommen die Briten so verdächtig vor, daß sie sie nie im Dunkeln lassen kann, weil sie sonst alle möglichen Streiche verüben möchten.“

**Wiesener Berichte.**  
Wiesla, 17. Juni. Winter per 100 Mt. 1,92 bis 1,80. Rente per 100 Mt. 2,40 bis 2,20. Ein per 100 Mt. 2,40. Kartoffeln per 100 Mt. 2,00 bis 1,80. Krautkuchen per 100 Mt. 1,50 bis 1,40. Weizen per 100 Mt. 8 bis 5 Pfg. Roggen per 100 Mt. 8 bis 5 Pfg. Rüböl per 100 Mt. 100 bis 80 Pfg. Weizen per 5 Liter 150 bis 130 Pfg. Landbohnen per 100 Mt. 1,50 bis 1,40 Pfg. Weizen per 5 Liter 150 bis 120 Pfg.  
Belzig, 18. Juni. (Produktionsberichte.) Weizen loco Mt. 149 bis 150, fremder Mt. 148—152, Hafer loco Mt. 125—127, Hafer loco Mt. —, Rüböl loco Mt. 45 G., matt. Spiritus loco Mt. —, 50er loco Mt. —, 70er loco 33,50 G.

**Neueste Nachrichten und Telegramme**

vom 17. Juni 1896.

† Berlin. Der Beginn der heutigen Reichstags-Sitzung war bereits um 11 Uhr angefangen, weil der Reichskanzler die Interpellation des Centrums betreffend das Jesuitengesetz selbst beantwortet wollte.

† Wien. Dem bekannten Maler Karl Willsa wurde gelegentlich eines ländlichen Festes in der Nähe von Wien durch das Plagen eines Böllers der rechte Unterarm zerschmettert.

† Neutirchen (Oberösterreich). Der Bezirkshauptmann v. Steindl hat seine Vermittlungsverhandlungen zwischen den hiesigen ausländigen Arbeitern und den Fabrikanten abgebrochen, da die Letzteren erklärten, sich in weitere Verhandlungen nicht einlassen zu können, solange nicht jeglicher Terrorismus der Arbeiterschaft aufgehört hätte. Die Regierungsvertreter bezeichneten als das Haupthindernis einer friedlichen Erledigung des Konfliktes die Thätigkeit des sozialistischen Agitators Verfel. Es sei daher Sache der Arbeiter selbst, auf ihre Führer in friedlichem Sinne einzuwirken. Die Fabrikanten haben beschlossen, morgen mit einer neuen Kundgebung hervorzutreten.

† Rom. Nach Privattelegrammen aus Asmaja soll das Urtheil in dem Prozeß Baratieri einen Passus enthalten, welcher besagt, daß die plötzliche Entscheidung des Generals, am 29. Februar den Feind anzugreifen, sich auch aus den immer maßloser gehaltenen dringenden Aufforderungen der Centralregierung, aus der Unthätigkeit heraus zu treten, erklären lasse. — General Baratieri will sich am 24. Juli

von Massana nach Triest einschiffen und sich von dort nach Südtirol begeben.

† Paris. Die 70jährige Germaine Arco Bodley wurde gestern Mittag in ihrer Wohnung erdrosselt aufgefunden. Vermuthlich liegt Raubmord vor.

† St. Louis. Die republikanische Nationalkonvention ist gestern eröffnet worden.

† London. Nach einer Meldung der „Times“ aus Newyork nahm Danner, der Geschäftsführer der Bankers, die Resolution der Goldwährungspartei an, in der erklärt wird, daß die Republikaner, abgesehen von einem internationalen Abkommen, gegen die freie Ausprägung des Silbers sind, und daß bis zur Erreichung eines solchen Uebereinkommens die Goldstandard erhalten bleiben müsse.

† Yokohama. Die Nordprovinz wurde von einem heftigen Erdbeben und einer mächtigen Fluthwelle heimgesucht. Fast die ganze Stadt Kamajisi ist zerstört. Tausend Menschen sind umgekommen. Innerhalb 20 Stunden erfolgten 125 Erdstöße.

**Eisbade-Anhalt.** Wassermärme 19° R.

**Meteorologisches.**

Mittags 12 Uhr.

Barometerstand

Wittags 12 Uhr.

Sehr trocken 770

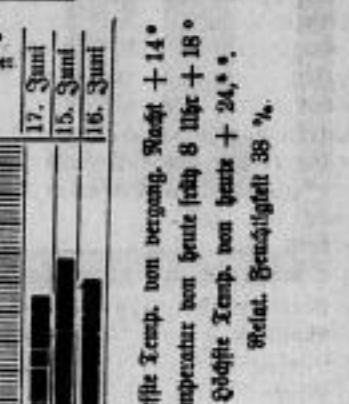
Befindlich 760

Schön Wetter 760

Geräusch 750

Regen (Wind) 740

Sturm 730



**Briefkasten.**

„Hier eifrige Leserinnen.“ Nächsten Sonnabend beginnt ein neuer spannender Roman, der gewiß ebenfalls wieder Ihren Beifall finden wird.

Der Handelsfrau Selma Schenk zu ihrem Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch!

Einzelne Frau sucht für 1. Oktober kleines Loos. Offerten mit Preisangabe unter „Loos“ an die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten. Niederlagstr. 9, 1 Tr.

Ein möbliertes Zimmer, Parterre, sep. E. zu verm. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Herren finden schöne Wohnung bei Frau Kammel, Schneiderin Kaiser-Wilhelmsplatz 2, 3. Etage.

Eine Unterstufe mit allem Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli beziehbar in Pausitz Nr. 10.

Ein Dienstmädchen von 14—16 Jahren wird per sofort oder 1. Juli gesucht. Hauptstr. 73, part.

Zum sofortigen Antritt wird ein ehrliches, fleißiges Hausmädchen nach auswärtig gesucht. Näheres in Pfarrhaus Pausitz.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, das Ostern aus der Schule gekommen, und Liebe zu Kindern hat, wird per 1. Juli cr. gesucht. Off. u. A. B. 100 in die Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein ehrliches, sauberes Hausmädchen von 16 bis 18 Jahren in gute Stellung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren, möglichst vom Lande, wird zum 1. oder 15. Juli zu mieten gesucht bei W. Bölsig, Hauptstr. 47.

Ein ordentliches Mädchen von 14 bis 15 Jahren wird per 1. Juli oder später gesucht. Albertplatz 6, 1.

Gesucht ein Mädchen, nicht unter 18 Jahren, für die Zimmer, per 15. Juli event. früher. Wettiner Hof.

Ein Schmiedegeselle, guter Arbeiter, wird sofort gesucht. Eduard Kniffe, Dobe sen.

Suche zum sofortigen Antritt einen nüchternen, zuverlässigen Mann, welcher guter Pferdewärter sein muß. Auch kann ein junger Mensch von 15—16 Jahren Arbeit erhalten. August Gerling, Biergroßhandlung, Neu-Weiba.

**Gasthof Gohlis.**  
Im neuen Saal Sonntag, den 21. Juni von 4 bis 7 Uhr  
Tanzverein.  
1/27 Uhr Contre, nach dem großer Jugendball, Ergebnist lobet ein F. Kunze.  
NB. Bequeme Dampfschiffverbindung.

**Gehören Sie zu Jenen,**  
die eine empfindliche, weniger widerstandsfähige Haut haben, dann waschen Sie sich tagtäglich mit der anerkannt milden und fettreichen  
**Doerings Seife mit der Eule.**  
Sie werden mit dem Erfolg sehr zufrieden sein. Doerings Seife mit der Eule ist für 40 Pfg. überall erhältlich.

Ein kräftiger Mensch von 15 Jahren, welcher Lust aufs Land hat, sucht Stellung. Kastanienstr. 82, 2 Tr. v.

Ein tüchtiger, junger Mann mit guter Handschrift (möglichst militärfrei) wird als Comptoirist per bald oder später gesucht. Offerten unter A. B. 100 bef. die Exped. d. Bl.

Ein gebrauchter Reiderschrank, billig, wird sofort zu kaufen gesucht. Kaiser Wilhelmsplatz Nr. 6.

Ein Karwagen, Einspanner, ist billig zu verkaufen. Schloßstraße Nr. 23.

Einige Ctr. Maschinenstroh und gutes Elbwiesensheu sind zu verkaufen im Gasthof Gohlis.

Va. Duger Braunkohlen empfiehlt in allen Sortierungen ab Schiff in Wiesla und Moritz. Fr. Arnold.

Eine gutgehende Bäckerei oder Restaurant wird von zahlungsfähigem Käufer gesucht. Off. Offerten unter A. B. 100 postl. Durzen.

**Gutsverkauf.**  
Das Gut Nr. 83 zu Mittel-Ebersbach bei Rabenburg ist Familienverhältn. halber sofort auszug- und herbergsfrei zu verkaufen. Areal 33 Ader Feld, Wiesen und Wald. Gute Lage und all. am Hofe geleg. Näh. beim Besitzer.

**Land-Schmiede**  
ohne Concurrenz, mit 4 1/2 Ader Feld, bei Mägeln Bezirk Leipzig gelegen, Gebäude gut, Handwerkszeug und Maschinen im besten Stande, lebendes und solides Inventar ausgez. und übercomplett, steht unter sehr preisw. Bedingungen sofort zu verkaufen, kann nach Belieben mit einer billigen Anzahlung von 4000 M. übernommen werden. Alles Weitere ertheilt Selbstkäufern kostenfrei Moritz Wagner in Ohsatz.

Beabsichtige das Heu, sowie Grummt einer Wiese von ca. 5 1/2 Ader gegen sofortige Kasse unter den noch bekannt zu gebenden Bedingungen ums Höchsthohes zu vergeben. Schriftl. Eingaben erbitte unter „Heu“ in die Exped. d. Bl. einzusenden.

**Der flüssige Leim**  
v. Rob. Hoppe, Halle a/S. klebt, leimt, kittet alles und ist f. Contore u. Haushalt unentbehrlich. Fl. à 30 Pf. empf. A. B. Heunicke, Hauptstr.

**Wenn ein Schwein**  
nicht frist o. sonst schlecht fortkommt, demlike man das so sehr beliebte „Geo Dötzer'sche Mast- u. Fresspulver für Schweine“. Per Schachtel 50 Pfg. bei Paul Koschel, Drog.

**Wagenbeschwerden.**  
Meinen davon leidenden Mitmenschen gebe ich gern unentgeltlich Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin. F. Koch, Königl. pens. Hofster. Pömbchen, Post Nieheim (Westfalen).

**B. Költzsch's**  
Thren- und Goldwaarenhandlung befindet sich Wettinerstrasse 37 neben Hotel Münch.  
Reparaturen unter Garantie.

**Blitz-**  
ableiteranlagen, den behördlichen Vorschriften entsprechend, Präzision, Reparaturen billigt von J. Neustadt, Kastanienstraße.

**Entölt Puder-Cacao,** 1,60, 2,00, 2,40, 2,60 Mt. à Pfund,  
**Albumin-Cacao,**  
**Eichel-Cacao,**  
**Cacao Vero**  
in Dosen, Würfelform und ausgewogen,  
**Van. Bruch-Chocolade,** 80, 100, 120 Pfg. à Pfund,  
**Suppen-Choc.-Mehl,** 50, 60, 80, 100, 120 Pfg. à Pfund empfehlen  
**Geschw. Philipp, Wiesla,** Hauptstraße 59.

Freitag, den 19. Juni steht eine Ladung bester Speisefartoffeln von Mittag 1 Uhr an, auf Bahnhof Wiesla zum Verkauf.

**Hochfeine Castlebey-Matjes,** dirrlicher zarterster Fisch,  
**ff. Stonewey-Matjes** fester Fisch, Stück von 8 Pfg. an, mehrlache Malta-Kartoffeln, Pfd. 11 Pfg., 5 Pfd. 50 Pfg., empfiehlt **Ernst Schäfer.**

**Täglich frisch geräuch. Serringe,** frisch marin. Serringe, Stück von 8—15 Pfg., empfiehlt **Ernst Schäfer.**



Ich gebe den Rabatt von 5 bis 10% bis Ende d. M. Ernst Wittig, Bahnhöfstr.

# Für die Hitze

empfehle ich  
 Röhre-Saccos von 2 $\frac{1}{2}$ , 3, 3 $\frac{1}{2}$ , 4 bis 12 Mark.  
 Joppen von 1, 1 $\frac{1}{4}$ , 2, 2 $\frac{1}{4}$  bis 10 Mark.  
 Hosen von 1 $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{3}{4}$ , 2 $\frac{1}{4}$ , 2 $\frac{3}{4}$  bis 4 $\frac{1}{4}$  Mark.  
 Wasch-Anzüge in Joppen- und Jaquetts-Facon  
 für nur 4 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$  bis 18 Mark.  
 Knaben-Anzüge, Blousen und Joppen für Knaben  
 von 50 Pfg., 75 Pfg., 1,00 bis 4 $\frac{1}{2}$  Mark.

**Julius Goertz, Riesa,**  
 27 Wettinerstraße 27.

Reis grobkörnig	bei 5 Pfd.	11 Pfg.
Bohnen	"	11 "
Binsen	"	10 "
Girse	"	13 "
Erbsen grün	"	12 "
do $\frac{1}{2}$ geschält	"	14 "
do $\frac{1}{4}$ do	"	12 "
Getreide	"	14 "
Kartoffelmehl	"	10 "
Nudelbruch	"	22 "
Macaronibuch	"	27 "
empfehlen	<b>Max Mehnert.</b>	

## Essig-Essen

zur mühelosen Selbstbereitung des gesündesten und haltbarsten Speise- und Einmachessigs, per Flasche 60 Pfg. Essig-Essen mit Esdragon-geschmack empfiehlt  
**Robert Erdmann, Drogenhdlg.,**  
 Pausitzerstraße 5.

## Hochf. Meierei-Grasbutter

liefert tägl. frisch, ca. 10 Pfd.-Coll. f. 6.20 Mk. Nachnahme. Nicht passend, nehme zurück. Gesund. Milch, Adelnungen d. Kollmungen, D.-Pr.

**Hochfeine Isländ. Matjes,**  
 großköpfiger zarter, feinstes Fisch, empf. erste Sendung  
**Felix Weidenbach.**

**Erdbeeren,** täglich frisch gepflückt, empfiehlt  
**Richard Korf, Kunst- und Handelsgärtner.**

**Kleine Walderdbeeren**  
 täglich frisch, à Str. 50 Pfg., Rirschen à Str. 40 Pfg., empfiehlt **Richard Rirschen.**

**Aromatische Walderdbeere, Bergbeere,** täglich frisch. **Felix Weidenbach.**



Wir kaufen unsere Räder nur bei **Adolf Richter,**

kann man finden da:

1. größte Auswahl von 40 bis 50 Rädern.
2. die allerersten Fabrikate, wie Seidel u. Roumann, Drel, Biennaber, Premier, Hängewagen.
3. die billigsten Preise und weitgehendste Garantie.
4. große 300 Me'er lange Radfahrbahn.
5. bestingerichtete Reparaturwerkstatt mit allen Erfolgeisen.

## Versteigerung von Buchweizen.

Montag, den 22. Juni 1896, Vormittags halb 11 Uhr sollen im Speicher der hiesigen Firma **Crafft & Thiem am Hafen zu Gräba 10000 Rilo Canada-Buchweizen** für Rechnung, wenn es angeht, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.  
 Riesa, am 17. Juni 1896.  
 Localrichter **S. Glanz.**

## Rgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“.

Nächsten Sonntag, den 21. Juni Abmarsch früh  $\frac{1}{2}$  7 Uhr zur Fahnenweihe nach **Seuden.** Sammeln im Hotel Sächs. Hof, Abfahrt 7.13.  
 Um zahlreiche Beteiligung bittet **der Gesamtvorstand.**

## Hotel Kaiserhof.

Donnerstag, den 18. Juni, Abends 8 Uhr  
**Populäres Extra-Militär-Concert**

(zum Abschied der Reserve und Landwehrleute)  
 von hiesiger Militär-Capelle. Direction: **Fr. Gehrmann.** Entree 30 Pf.  
 Hochachtungsvoll **Julius Stale.**

## Gasthof Heyda.

Sonntag, den 21. ds. Mts.  
**Großes Extra-Concert,**  
 gegeben vom Riesaer Stadtmusikcorps unter Leitung seines Directors, Herrn **Kosmann.**  
**Nach dem Concert BALL.**

Für gute Küche und Keller ist bestens Sorge getragen.  
 Hierzu ladet freundlichst ein achtungsvoll **A. Schmieder.**

## Gasthof Münchritz.

Sonntag, den 21. Juni  
**Grosses Militär-Garten-Concert,**

gespielt vom Trompetercorps der reisenden Artillerie unter persönlicher Leitung seines Directors **B. Günther,** mit darauffolgendem **BALL** im festlich decorirten Saal, welcher vom Ruderklub Riesa gütigst zu diesem Concert überlassen worden ist. **Anfang 4 Uhr.**  
 Dazu laden ergebenst ein **B. Günther, M. Bahrman.**  
 NB. Zu diesem Concert wird ein **Extra-Dampfer** ohne Preiserhöhung von Münchritz nach Riesa verkehren. Hin- und Rückfahrt 1. Platz 45 Pf. Abfahrt von Münchritz 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Vom  
 14. bis 20. dieses Monats

gewähre ich auf nachstehende Artikel und zwar auf  
**Sommeruntersachen,**

wie: Hosen, Jacken und Hemden in Normal-Macco, auf alle Arten Strümpfe, auf weiße und bunte Frauen-, Männer- und Kinderhemden und -Hosen, auf Damen-, Herren- und Kinderhüte, ferner auf Kragen, Manschetten, Cravatten, Schirme einen **Rabatt** von

**10%.**

Dadurch, daß jeder Artikel stets mit dem deutschen Zahlenpreis ausgezeichnet ist, auf welchen ich für obige Tage den Rabatt gewähre, ist eine Uebersichtlichkeit ausgeschlossen.

**Albert Troplowitz,**  
 Hauptstraße 39.

## Achtung!

Täglich frisch gepflückte **Rirschen**  
 empfiehlt **Friedrich Woogk,**  
 Rirschenplantage **Röderau.**

## Achtung!

Täglich frisch gepflückte **Rirschen** in der Rirschenbude bei **Schlie,** sowie im Grünwaaren-Geschäft **Albertplatz Nr. 6,** empf. **S. Quiesh.**

## Bier!

Donnerstag Abend und Freitag früh wird in der **Bergbrauerei Braundier** gefüllt

## Bier!

Donnerstag Abend und Freitag früh wird in der **Schloßbrauerei Braundier** gefüllt.

## Achtung!

Nächsten Freitag Nachmittags 3 Uhr verpfaunde 1 Schwein. Fleisch à Pfund 45 Pfg. Wurst à Pfund 60 Pfg.  
**Heinrich Täschner, Poppitz.**

## Dresden

Ecke der See-, Prager- u. Waisenhausstrasse.



Schönwüchigkeit der Residenz.

Münchener und Pilsener Bier.

Vorzügliche Küche. Billige Preise.

**Reinhold Pohl.**

**Restaurant zum Victoriahaus**

## Gasthof Pausitz.

Morgen **Donnerstag Schlachtfest.** früh 9 Uhr **Wellfleisch,** später **frische Wurst** und **Gallerischüssel,** wozu freundlichst einladet **D. Pettig.**

Von Mittag 2 Uhr an ff. **frisch gebadenen Kuchen** (Apfeltuchen) und Abends bei eintretender Dunkelheit große Illumination im herrlichen Garten. **D. O.**

## Gasthof Heyda.

Morgen **Donnerstag Schlachtfest,** früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Gallerischüssel. Freundlichst ladet ein **A. Schmieder.**

## Zusammenl. Genossenschaft Poppitz.

**Bersammlung**  
 Donnerstag, den 25. Juni d. J. Abends 7 Uhr im **Gasthof zur Linde in Poppitz.**  
 Der Vorstand.

## Dank

Allen denen, die den Satz unseres lieben Sohnes **Max** so reichlich mit Blumen schmückten. **Röderau. Hermann Voigtlander und Frau.**

• Hierzu eine Beilage.



Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In einigen Blättern wird eine Nachricht von dem auffallenden Benehmen des in Berlin eingetroffenen japanischen Feldmarschalls Yamagata, des Siegers im chinesisch-japanischen Kriege, verbreitet. U. a. soll derselbe durch Berlin gereist sein, ohne in einem amtlichen Verkehr mit den leitenden Staatsmännern zu treten. Diese Nachricht beruht auf Erfindung. Feldmarschall Yamagata hat in Berlin den Leiter unserer auswärtigen Politik, Herrn von Marschall-Sieberstein, und auch den Reichskanzler besucht. Den Fürsten Hohenhausen hat er allerdings nicht zu Hause getroffen. Beide Reichsbeamte haben aber den Besuch erwidert. Heute Mittwoch sollte Feldmarschall Yamagata vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen werden.

Die Geschäftsleitung des Kyffhäuser-Denkmalbementirt die Nachricht von einer Verschiebung der Einweihung des Denkmalb. Die Einweihung findet am 18. Juni in Gegenwart des Kaisers und der regierenden Bundesfürsten statt. Das Denkmal ist fertig bis auf die Einzelheiten, die weder die Einweihungsfeier noch den Besuch des Publikums nach der Feier hindern.

Die „Hamb. Nachr.“ bekämpfen fortgesetzt sehr entschieden die Haltung der Mittelparteien zum Bürgerlichen Gesetzbuch. In einer Sitzung der Fraktionen der freisinnigen Volkspartei und der deutschen Volkspartei war man bekanntlich übereinstimmend der Ansicht, daß eine solche übereilte Beratung, wie sie namentlich von der Zentrumsparthei und den Nationalliberalen beabsichtigt wird, weder der Wichtigkeit des Gegenstandes noch der Würde des Reichstages entspricht. Die „Hamb. Nachr.“ bemerken dazu: „Wir gewinnen aus dieser Rührung den Eindruck, daß die Fraktionen der freisinnigen Volkspartei und der deutschen Volkspartei für die Würde und das Ansehen des Reichstages ein feineres Gefühl haben, als die nationalliberale Parthei.“ Auch die Reformen werden sich wohl scharf gegen die geplante Ueberhäufung bei der Beratung und Durchdringung des Werkes wenden.

Aus Potsdam, 16. Juni schreibt man: Nach dem Frühstück im Neuen Palais begab sich der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge nach der Wopke zur Befichtigung des Lehr-Infanterie-Bataillons. Der Kaiser in Garde de Corps-Uniform erklärte dem Bicekönig, für welchen ein Sessel mit chinesischem Sonnenschirm aufgestellt war, an einzelnen vorgelegenen Reuten Gewehr und Ausrüstung. Es wurden Belte aufgeschlagen, dann Schulergeräten und Feuergefecht vorgeführt; für letzteres zeigten die Chinesen besonderes Interesse. Nach zweimaligem Paradezug unterließ sich der Bicekönig mit den Offizieren und fuhr um 4 Uhr 20 Min. nach Berlin zurück.

Entgegen der Meldung eines Wiener Blattes vom Sonntag ist der „Hamburger Correspondent“ in der Lage festzustellen, daß das Befinden des Fürsten Bismarck, dem hohen Alter desselben entsprechend, ein sehr gutes ist. Kleine Beschwerden, die bei seinem 81-jährigen Manne ausbleiben, abgerechnet, sei von irgend einem Leiden, auch catarrhalischem, keine Rede. Schlaf und Appetit sind gut. Der Fürst fährt nachmittags zwei Stunden spazieren und verbleibt bei gutem Humor bis 12 Uhr im Kreise der Seinen und begibt sich dann zur Ruhe. Er ließ sogar am Sonntag, was er schon lange nicht mehr gestattet hatte, einen größeren Hamburger Krieger-Verein, der zufällig in Friedrichstraße war, vorbeiziehen und durch den Park marschieren.

Einem Privatbriefe aus Südwestafrika entnimmt die „Köln. Stg.“, daß die durch den Aufstand der Hausvölkertotten geschaffene Lage sich zuerst außerordentlich ernst ausnahm, weil die Gefahr vorlag, daß die gesamten Oreros in den Aufstand hineingezogen würden. Nur dem mit großer Schnelligkeit vorgehenden Eingreifen der Schutztruppe unter Hauptmann v. Flori war es zuzuschreiben, daß der Aufstand auf ein verhältnismäßig unbedeutendes Gebiet beschränkt blieb. Die Anstrengungen, die hierzu von der Schutztruppe gemacht werden mußten, waren ganz gewaltige, der Erfolg aber entsprach ihnen auch vollständig. Die Schwierigkeit der Lage und die außerordentliche Leistung der Schutztruppe fand auch

von Seiten des Majors Bentwein volle Anerkennung, der sich dahin aussprach, er hoffe zuversichtlich, daß jetzt der im Entstehen energisch niedergedrückte Aufstand nicht weiter aus sich greifen und daß es gelingen werde, ihn mit den theils eingetroffenen, theils erwarteten Truppen niederzuschlagen. Das Verhalten der Schutztruppe war in diesen gegen eine große Uebermacht geführten Kämpfen sowohl was Tapferkeit, als Ertragung von Strapazen anlangt, geradezu musterhaft.

Die Abg. Bassermann und Gen. haben den Antrag eingebracht, an Stelle des in zweiter Lesung beschlossenen Textes des Gesetzentwurfs betreffend das Vereins- und Versammlungsgesetz folgenden einzigen Artikel zu setzen: „Julianische Vereine jeder Art dürfen mit einander in Verbindung treten. Entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen sind aufgehoben, 2. in der Ueberschrift die Worte: „Vereins- und Versammlungsgesetz“ zu ersetzen durch das Wort „Vereinswesen“.

Vom Reichstag. Gestern beendete man die zweite Beratung des Nachtrags zum Reichshaushaltsetat. Beim Etat für die Heeresverwaltung ward die erste Rate für einen Kasernenbau in Wiesbaden, welche die Kommission zu streichen beantragt hatte, genehmigt, im Uebrigen wurden sämtliche Positionen nach den Vorschlägen der Kommission erledigt. Ebenso ward der Nachtragsetat für die Marine, für die Postverwaltung und für die Reichsbahnen genehmigt. In das Anleihegesetz wurde nachstehende Bestimmung auf Antrag der Abg. v. Leipziger (konf.), Lieber (Gr.), Müller-Fulda (Gr.) und Paasche (natlib.) aufgenommen: „Von der in diesem Gesetze ertheilten Anleihe-Ermächtigung ist nur insoweit Gebrauch zu machen, als der Bedarf nicht durch Mehrerträge bei den außer den Matrularbeitsträgern zur Reichskasse fließenden regelmäßigen Einnahmen seine Deckung findet.“ Der zweite Nachtragsetat wurde darauf in erster und zweiter Beratung ohne Debatte angenommen. Sodann wurden noch zwei Nachtragsätze erledigt. — Nunmehr ward die Militärvorlage in dritter Lesung genehmigt. Schließlich folgten Petitionen. Bei der Abstimmung über den Antrag, über die Petition, betreffend den Befähigungsnachweis im Bauhandwerk, zur Tagesordnung überzugehen, bezweifelte Abg. Fischbeck (fr. Volksp.) die Beschlußfähigkeit des Hauses. Abg. v. Bennigsen (natlib.) beantragte, den Gegenstand von der Tagesordnung abzugeben, worauf der Abg. Fischbeck abermals die Beschlußfähigkeit anzeigte. An der Abstimmung nahmen nur 176 Mitglieder Theil, das Haus war demnach nicht beschlußfähig.

Italien. In der Begründung des gegen den General Baratieri gefällten freisprechenden Urtheils heißt es, die Gründe, welche Baratieri zum Vorkarische verleitet, seien in keiner Weise zu rechtfertigen, Baratieri habe während der Schlacht es weder verstanden, die Lage zu beherrschen noch eine weniger unglückliche Direktive zu geben, obgleich die Truppen an allen Punkten, wo sie engagiert waren, heroisch kämpften, und schließlich, Baratieri habe es nicht verstanden, eine Rückzugsdisposition zu treffen. Das Urtheil sieht die Anschuldigung, Baratieri habe den Feind aus militärischen Erwägungen fern liegenden Gründen angegriffen, für nicht erwiesen an und fügt hinzu, Baratieri habe in erster Linie im Feuer gestanden und sich unter den letzten zurückgezogen; er habe momentan die Ausübung seines Kommandos unterlassen, es aber nicht freiwillig verlassen. Die Beratungen ergaben das Nichtvorhandensein eines Dolus und einer wissenschaftlichen Rücksicht, weshalb das Gericht die strafrechtliche Verantwortlichkeit Baratieris ausgeschlossen habe, es aber nicht unterlassen könne, zu behaupten, daß die Leitung in einem so ungleichen Kampfe, in einem Kampfe unter so schwierigen Umständen einem General anvertraut worden sei, der sich den Erfordernissen der Lage so wenig gewachsen gezeigt habe; das Urtheil erklärt schließlich, es sei kein Grund zum Einschreiten vorhanden, da eine strafbare Handlung nicht vorliege.

Frankreich. Vorgestern Abend explodirte in Paris vor dem Hause Nr. 87 des Boulevard Sebastopol wiederum eine Dynamitpatrone. Mehrere Tausend Menschen sammelten sich nach Mitternacht auf dem Boulevard an; die Erregung ist im Wachen begriffen. Die Explosion hatte die Stärke

eines Ammoniumsulfates. Der verursachte Materialschaden ist nur unbedeutend.

Spanien. Man schreibt aus Madrid: Die Spannung zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten hat bedeutend nachgelassen. Ein Hauptgrund dieser Spannung war das schlechte Verhältnis zwischen dem General W. Uler und dem früheren amerikanischen Konsul Williams in Habana. Die spanische Regierung hat sich durch den Befehlenden Dupuy de Lome direkt mit dem Staatssekretär Olney in Verbindung gesetzt. Daß dieser sich dabei zuweilen nicht ganz korrekt benahm, wird Jedermann, der die Affaire „Stern“ kennt, nicht in Verwunderung setzen. Doch wurde schließlich der Konsul Williams durch Herrn Lee ersetzt, mit welchem Dupuy nun sehr gut auskommen soll. Im amerikanischen Senat hat vor Kurzem auch Morgan, der die Königin-Regentin der „Granfort“ geziehen hatte, seine Behauptung zurückgezogen, und so ist auch die beleidigte Ritterlichkeit der Spanien theilweise verfühnt worden. Da jetzt der amerikanische Kongress bis zum December geschlossen wird, darf man erwarten, daß kein neuer Zwischenfall eintreten wird.

Bericht über die Sitzung des Bezirksausschusses der Rgl. Landhauptmannschaft Großenhain am 13. Juni 1896.

Die für den nächsten Bezirkstag aufgestellte Tagesordnung wurde genehmigt und als Tag der Sitzung desselben der 8. Juli dieses Jahres in Aussicht genommen. Von der Berordnung der königlichen Kreisbauhauptmannschaft Dresden, Bewilligung von Wegebauunterstützungsgeldern betr., wurde Kenntniß genommen und sobald die Vorschläge über Berechnung der aus dem Bezirksvermögen verwilligten Unterstützungsgelder genehmigt. Der Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit Seiten der Gemeinde Nitzky wurde zugestimmt, auch wurde zur Betriebsveränderung in der Präparationsanstalt zu Wältnitz, sowie zu den von dem Bauernmeister in ihren Grundstücken zu Gröbba und beziehentlich Gröbba beantragten Errichtungen von Kleinschlagkähnen bedingungsweise Genehmigung ertheilt. Zu der sich vielleicht nötig machen den Enteignung von Grundstücken zum Bau einer neuen Straße von Niedingen nach Cunderstorf erfolgte die Wahl von Sachverständigen und wurde die Einleitung des Enteignungsverfahrens gebilligt. Erlaubniß wurde ertheilt: dem Führermeister Wachs in Merzdorf zum Ausschank von Bier, Branntwein und Kaffee an das reisende Publikum während der Dauer der Dampfschiffahrt und der Bäckereibehälterin Georgi in Gröbba zum Kaffeehan; dagegen wurde im Mangel Bedürfnisses die Erlaubniß verweigert: dem Gasthofbesitzer Hettig in Pausitz zur Abhaltung von 3 außerregulativmäßigen Tanzmusiken im Sommer jeden Jahres und dem Gasthofbesitzer Hühlein in Mergendorf zur Abhaltung von 2 bis 3 Abonnementsconcerten mit nachfolgender Tanzmusik während der Sommermonate. Die von der Witwe Häfer in Kobeln und der gesch. Krull in Gröbba wegen ihrer Einschätzung zu den Gemeinbeanlagen erhobenen Einwendungen wurden für beachtlich anerkannt und die Einstellung derselben in eine niedrigere Steuerklasse beschlossen. Die Abtrennungen von der Hühlein'schen Gartenanlage Fol. 14 für Stauda, dem Wanda'schen Hausgrundstücke Fol. 299 für Frauenhain, dem Altman'schen Restzute Fol. 9 für Böhlig, dem Habermann'schen Hausgrundstücke Fol. 121 für Gröbba und dem Apitz'schen Hausgrundstück Fol. 12 für Spinnberg wurden beziehentlich bedingungsweise genehmigt.

Telephonische Feuerwehrestellen.

Table with 2 columns: Station name and location. Includes Städt. Rath (Rathhaus Hauptst.), Feuerwehr-Commando Niesau, H. A. Bretschneider, Elbertstraße, Hotel Kaiserhof, Kaiser Wilhelm-Platz, etc.

N. Niesau, Bankgeschäft, Niesau, Hauptstraße.

Kauf und Verkauf von Werthpapieren. Ausföhrung aller in das Bankfach einschli. Geschäfte.

Table of financial data including Deutsche Bonds, Pranz. Consols, and various bank notes with columns for name, amount, and price.

Börsen-Bericht des Niesauer Tageblattes. Dresden, 16. Juni.

Table of stock market data including Dresdner Bank, Industrie-Aktien, and various bonds with columns for name, amount, and price.

Spesenfreie Coupon-Einlösung. Hypothekarische Vermitteilungen. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Table of financial transactions including bank notes and interest payments with columns for name, amount, and date.

Baareinlagen verzinse p. a.: bei täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Rückzahlung 3 1/2 %, dreimonatlicher Rückzahlung 4 %.



## Gaskoch- und Heizapparate.

Hierdurch gestatte ich mir auf die im Frühjahr, Sommer und Herbst sehr zweckmäßig zu verwendenden Gaskochapparate hinzuweisen. Dieselben sind sparsam im Gasverbrauch, einfach und völlig gefahrlos zu handhaben, das lästige Feueranmachen fällt weg, der Gaskocher steht zur Zubereitung von Speisen und warmen Getränken jeder Zeit zur Verfügung, die Hitze ist leicht regulierbar und fallen die Speisen daher besser aus, als auf dem gewöhnlichen Herd, eine Brennmaterialvergeudung ist ausgeschlossen, die bei den gewöhnlichen Kochherden in der wärmeren Jahreszeit oft unangenehme Ueberhitzung der Küchensäume, sowie Veräufung durch Rauch, Rische, Schloten u. werden vermieden, und erfreuen sich daher die Gaskochapparate, ebenso wie die sehr praktisch konstruierten Gasplättchen einer steigenden Beliebtheit im Publikum.

Prospecte über Gaskocher, größere Gaskocher, Gashelldosen, Gasplättchen, Gaskaffeebrüher, Defen für verschiedene gewerbliche Zwecke, stehen bei Unterzeichnetem jederzeit zur Verfügung, auch wird jede diesbezügliche gewünschte Auskunft bereitwillig erteilt. Einige Arten von Gaskochapparaten, sowie Defen halte ich stets auf Lager und lade ich zu deren Besichtigung das geehrte Publikum ganz ergebenst ein.

Riesa. **E. H. Storf, Gasanstaltsinspektor.**

## Winter & Reichow, Maschinenfabrik, Riessa, Säufige Zahlungsbedingungen.

empfehlen und liefern in den vollkommensten Constructionen die leichtesten und bestbewährtesten **Gras- und Getreidemäher, Garbenbinder** von Stahl, unübertroffen in Leistung und Haltbarkeit. **Sand-, Tiger-, Greif- und Matadorrechen, Bohr- und Tiger-Stahl-Grutwender**, deutsche, amerikanische und englische Systeme.

**Zuckerrüben-, Sand- und Pferdehackmaschinen, Zgel- und Kartoffelhacken, Milch-Centrifugen** bewährtester Systeme, sowie alle land-, haus- und milchwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.

Jede Maschine wird zur Probe gegeben. Alle Reparaturen sachgemäß und prompt.

## Weesenstein,



einer der schönsten Ausflugsorte des vielbesuchten Müglitzthales, bietet mit seinem sehenswürdigem und althistorischen, prächtigen Schlosse u. wunderbaren Ansehenshöhen einen angenehmen Aufenthalt und ist geehrten Vereinen, Gesellschaften und Touristen aufs beste zu empfehlen.

### Gasthof

unmittelbar am Fuße des Schlosses gelegen, mit herrlichem Lindengarten, sowie

### Hotel und Bahnhofsrestaurant

mit schönem Garten halten sich den Herren Reisenden, Touristen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll **Ernst Richter. E. H. Herack.**

**Unübertroffen**  
als  
Schonhaltmittel  
für  
Haar- u. Hautpflege.

**LANOLIN**  
Toilette-Cream  
**LANOLIN**

in den Apotheken  
und Drogerien.  
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Nur echt mit Marke Pfeilring

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

## Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste

### und im Gebrauch billigste und bequemste Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwarz.“

### Rothlauf der Schweine, Milzbrand der Thiere

(Schaf, Rinder u.)

werden auf das Erfolgreichste bekämpft durch die Pasteur'schen Schutzimpfungen. Aufträge führt prompt aus des unter staatlicher Aufsicht stehende

### Laboratorium Pasteur, Stuttgart.

Auskunft, ausführl. Prospekte u. s. w. kostenlos und portofrei.

## Gras-Auction.

Sonnabend, den 20. Juni, Vormittags 9 Uhr soll die Veräußerung meiner Wiesen und Wälder (6 Schfl. Flächenraum) parzellenweise bei sofortiger Bezahlung unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend vergeben werden.

Reinhold Boltz.

### Ein Logis,

bestehend aus zwei Stuben, Schlafstube, Küche, Bodenlammer und Zubehör, ist sofort oder am 1. Juli zu beziehen. Hauptstr. 44.

### Die erste Etage,

ganz oder getheilt, auch mit Stallung, ist zu vermieten und 1. Oktober beziehbar. Schützenstraße 20.

### Wohnung.

Inmitten der Stadt ist eine 1. Etage im Ganzen oder getheilt, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Gesucht

werden für Sonntag Nachmittag 2 hübsche Frauen zum Bedienen der Gäste. Zu melden im Gasthof Gröbba. M. Grosse.

### Dienstmädchen,

mit Kochkenntnissen, sauber und anständig, suche per 15. Juli cc. Mit Buch zu melden Hauptstr. 85, 1. Et. Mianna Thomas, geb. Gutte.

### Ein Dienstmädchen

von 14—16 Jahren wird per 1. Juli gesucht. Hauptstr. 26, part.

### Eine anständ. Kinderfrau

oder älteres Mädchen, wird zum 1. Juli auf ein Landgut bei Lommawitz gesucht. Offerten bittet man an die Expedition des Lommawitzer Anzeigers in Lommawitz zu senden.

### Lüchtige Schlosser

f. Oberstaal- Tafel- und große Brückenwaagen such. Gebr. Dopp in Berlin N., Eichenborffstr. 20.

In der Waggenfabrik von Gebrüder Pflüger in Oschatz finden

### Schlosser,

welche auf Viehwaagen, Dicalwaagen und Tafelwaagen gearbeitet haben, dauernde u. lohnende Beschäftigung.

Zur Ausnutzung eines Feldgrundstücks zu verkaufen wird ein

### Teilhaber

mit 12-15 000 Mark gesucht. Offerten unter R. B. 101, Riessa, Postamt II.

### Schlachtpferde

kauf zum höchsten Tagespreis G. Roslich, Hofschlächter, Riessa, Schützenstr. 19.

### Altmärker Milchvieh.

Sonnabend, den 20. Juni stellen wir einen Transport der besten Kühe und Kalben in Riessa Sächsischer Hof zum Verkauf. Poppitz. Gebr. Kramer.

Ein feines Transportvieh sehr schöner Kühe mit Kübbern, sowie hochtragende Kühe und sehr schöne Kalben sind frisch eingetroffen und stehen zu billigen Preisen zum Verkauf bei Stolzenhain. Gustav Thielemann, Gasthofbesitzer.

### Pferde-Verkauf.

2 starke Arbeitspferde, 8 und 9 Jahre alt, sind billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Läufer steht zu verkaufen Riessa am Randthell Nr. 21.

### Achtung!

Man werfe kein unnützes Geld weg für theuere Insektenpulverpfeifen, sondern kaufe sich Preis **Scherffeln** Preis 25 Pf. mit Gratis-Spritze, bestes Insektenpulver der Welt. Allein zu haben bei: Robert Erdmann, Drogerie.

### Wie neu

werden Kleider und Möbelstoffe durch bloßes Ueberbürsten mit flüssiger Aufbärtsfarbe. Marke: 1 Schiff. à 25 Pf. In Riessa nur echt bei A. B. Hennicke.

## + Pepsin +

Schutzmarke. beseitigt Magenbeschwerden jeder Art. Schutzmarke.

Der Original Pepsin-Magen-Bittern und Pepsin-Wein von Ernst L. Arp in Kiel ist daher unentbehrlich in jeder Familie. Vorräthig bei: Oscar Hauptert und Ernst Schäfer.

### Brillen und Klemmer von Aluminium

mit besten Rathenower Gläsern, zu 4 Rtl. 50 Pf. empfiehlt Otto Hommel.

**Uhren**  
aller Art.  
Wettmarstr. 6  
@ogr. 1858.

**A. Herkner,**

Gold- und Silber-  
waaren-Handlung.

Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken sofort und billig.

## „Mittelsächsische Zeitung“,

Meissen.

Organ des Mittelstandes und der Landwirthschaft.

Organ der Reformpartei im 7. sächs. Reichstagswahlkreise.

— 4. Jahrgang. —

Erscheint täglich in einem Umfange von 8—16 Seiten.

Vierteljährlicher Abonnementspreis 1,75 Mk.

Populär geschriebene Leitartikel. Spannende Romane.

3 Gratis-Belagen:

Illustr. Unterhaltungsblatt, Belletrist. Sonntagsbeilage, Landwirthschaftl. Hausfreund.

Wirksames Insertionsorgan.